

Neue Zürcher Zeitung

Biotech im Hoch: Nicht alle Healthcare-Unternehmen kommen gleich durch die Corona-Krise

An der Schweizer Börse stechen in den vergangenen Monaten spezialisierte Beteiligungsgesellschaften die SMI-Schergewichte Roche und Novartis aus. Das dürfte vorerst so bleiben.

Werner Grundlehner

25.07.2020, 05.30 Uhr



Mitarbeiter des chinesischen Biotech-Unternehmens BGI Genomics – der Sektor ist bei Anlegern gefragt.

Chen Zhonghao / Imago

Die Berichtssaison ist Zeit für Gewinnmitnahmen. Das bekamen auch die SMI-Schergewichte Roche und Novartis zu spüren, die mit ihren Quartalsergebnissen die Prognosen verfehlten. In der Corona-Krise haben sich dagegen Biotech-Anlagen als ausgesprochen widerstandsfähig erwiesen. Während an der Schweizer Börse kaum relevante Biotech-

Firmen kotiert sind, gibt es jedoch Beteiligungsgesellschaften, die international in diesen Sektor investieren. BB Biotech und HBM Healthcare legten vor dem Wochenende überzeugende Ergebnisse vor. Auch die Aktienperformance der beiden Gesellschaften in den vergangenen Monaten lässt sich sehen – die Rückschläge vom März sind mehr als kompensiert. HBM hat im ersten Quartal bis Ende Juni den Gewinn im Vergleich zum Vorjahr auf 225 Mio. Fr. verdreifacht. Der Gewinn von BB Biotech klettert im zweiten Quartal auf fast 1,2 Mrd. Fr. Für das erste Halbjahr ergibt sich ein Überschuss von 422 Mio. Fr., da im ersten Quartal ein Verlust anfiel.

BB Biotech hält ungeachtet der Pandemie an der langfristigen Ausrichtung des Portfolios fest. Der Fokus gilt Unternehmen, die innovative Medikamente für schwerwiegende oder chronische Erkrankungen entwickeln. «Covid-19 ist kein Investment-Thema, auf das wir uns fokussieren», sagt auch Thomas Heimann von HBM. Der Gesellschaft sei es wichtiger, gut diversifiziert anzulegen und auf Medikamente zu setzen, die wenig Konkurrenz hätten. Zudem gebe es mittlerweile kaum ein Biotech- oder Pharmaunternehmen, das nicht in Anspruch nehme, im Bereich Covid-19 zu forschen oder bereits zugelassene Medikamente auf eine Anwendung gegen Corona zu prüfen.

Die Krise habe ins Bewusstsein gerufen, dass Investments in Forschung essenziell seien. Der Biotech-Sektor sei auch deshalb bei den Anlegern gefragt. Das zeigt sich vor allem in den USA. Während sonst in der Sommerpause keine IPO stattfinden, folgt nun ein Börsengang dem anderen. Es gibt auch noch viel Raum zur Expansion. Heimann gibt einen Grössenvergleich: «Der globale Biotech-Sektor hat als Ganzes nicht einmal den Wert, den Apple aufweist.» Ein positiver

Effekt der Corona-Krise ist, dass die Preisdiskussion um «zu teure» Medikamente in den Hintergrund getreten ist – auch im US-Wahlkampf.

Doch es gelte für Anleger genau hinzuschauen, sagt Heimann. Es sei so viel Liquidität vorhanden, dass auch Unternehmen Geld erhalten, die sonst leer ausgingen. Für das laufende Geschäftsjahr gibt sich HBM verhalten. Nach der starken Entwicklung an den Aktienmärkten bleibe man – was das allgemeine Marktumfeld anbelange – vorsichtig positioniert. In Bezug auf die Unternehmen im Portfolio sei man allerdings zuversichtlich.